Leipziger Börsen-Course am 31. März 1888.

Bank-Discont.

[illegible]

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten. [illegible]

Deutsche Fonds. [illegible]

Ausl. Fonds. [illegible]

Eisenb.-Stamm-A. [illegible]

Bank-u. Cred.-Act. [illegible]

Industrie-Werthe. [illegible]

Eisenb.-St.-Pr.-A. [illegible]

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl. [illegible]

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. [illegible]

Kohlen-Actien und Prioritäten. [illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,80 G.
	l. S. p. 2 M.	168 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,45 G.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79 P.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,85 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,35 G.
	l. S. p. 3 M.	20,20 G.
	l. S. p. 14 T.	76,60 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	l. S. p. 3 M.	—
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,45 G.
	l. S. p. 2 M.	80,10 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	160,10 G.
	l. S. p. 2 M.	159 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

merkwürdig lebhaftes Treiben; das Geschäft nimmt zwischendurch an Intensität zu und in dem Maße, als die Course aufwärts streben, wächst auch die Zuversicht der Speculation in den Bestand der Hausse. Dabei ist es besonders zu betonen, daß das Interesse nicht etwa auf einen beschränkten Kreis von Effecten angewiesen bleibt, sondern für sämmtliche Effectengattungen mehr oder weniger täglich in die Erscheinung tritt. Wieder läuten die Osterglocken, und ihr Klang tönt in unserem Ohr, als ob wir vertrauensvoller in die Zukunft blicken dürften, denn unser Kaiser hat ja den Völkern Europas sein Programm so klar dargelegt, daß jeder Zweifel über die erhabenen Absichten des Berliner Cabinets, überall gute Beziehungen zu pflegen und zu fördern, einer besseren Erkenntniß weichen mußte. Der Zeiger am Börsen-Barometer steht schon geraume Zeit, als dies seit Langem der Fall gewesen ist, entschieden auf „beständig", die Contremine mußte angesichts der günstigen Nachrichten über den Gesundheitszustand unseres Kaisers und den friedlichen Bemühungen Rußlands, in Berlin wieder lieb Kind zu werden, auf ihren Rückzug bedacht sein und indem umfangreiche Deckungen bewirkt wurden, fanden gleichzeitig auch wieder Meinungskäufe statt, wodurch die sonst sehr ruhig verlaufende Charwoche an sämmtlichen Effectenmärkten ein außergewöhnlich animirtes und lebhaftes Gepräge zur Schau trug. Der billige Geldstand und die Bestrebungen der Finanzgruppen, etwaige Discontirungen in den Hausseläufern unmöglich zu machen, dagegen aber die Preise hinaufzutreiben, um neuen Emissionen das Feld zu ebnen, traten in den jüngsten Tagen wirkungsvoll in Action, die für die Capitalistenkreise wie für die Großfinanz den Beginn einer neuen Aera zu bedeuten scheinen. Schon das überaus günstige Resultat, das die mexikanische Anleihe erfahren hat, mußte als Signal zur Aufnahme einer lebhafteren Emissionsthätigkeit betrachtet werden. Wenn es noch eines Beweises bedürfen sollte, daß die Börse Hausse will, so darf ein solcher in der Thatsache erblickt werden, daß die bürgerliche Ministerkrisis auch nicht den mindesten Eindruck auf die für sämmtliche übrige Plätze maßgebende Berliner Börse gemacht hat. Es beweist diese Thatsache aber ferner auch die Selbständigkeit des Berliner Platzes und dessen Bedeutung als Weltmarkt. Die heute von dort gemeldeten Eröffnungscourse constatirten sehr feste Haltung, während man dies von den Wiener Anfangsnotirungen nicht ganz behaupten konnte. An der hiesigen Börse folgte man dem von Berlin gegebenen Beispiele und cultivirte die bessere Stimmung, welche schon während der letzten Tage sich geltend gemacht hatte, indem die Kauflust mit mehr Nachdruck auftrat und sich auf einen erweiterten Kreis von Effecten erstreckte, deren Course in einer Reihe von Fällen mit ferneren Coursavancen ausgezeichnet wurden. Wiederum übten die Actien der Buschtiehrader Bahn Lit. B große Anziehungskraft aus, die gute Meinung für dieses Papier erfaßt immer weitere Kreise, Vorprämien per Ende April waren stark gefragt, indeß fehlte es an Abgebern vollständig.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds nahm das Geschäft heute belangreiche Dimensionen an. Sowohl Reichsanleihe als Consols, wie auch Sächsische Renten wurden in Posten gekauft. Fortgesetzt verlangt sind 4proc. Sachsen, von denen 1847er und große Stücke überhaupt gehandelt wurden, ohne daß jedoch der Bedarf gedeckt wurde. Erhebliche Umsätze kamen vor in 3½- und 4proc. Erbländische Pfandbriefen, Serie VII 0.50 Proc. höher gesucht bleibend. Beträchtliche Abschlüsse fanden ferner statt in 3½proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, desgleichen in 4- und 5proc. Pfandbriefen (je 0.25 höher). Leipziger Stadtobligationen von 1887 wurden durch größere Verkäufe im Course gedrückt, Dresdner und Chemnitzer Stadtanleihen und Altenburger 3½proc. Landesbank begegneten guter Frage. 3½proc. Anleihe der Communalbank waren, wie sie es verdienen, rege gefragt.

Eine recht feste Haltung betrieb der Eisenbahnactienmarkt, auf welchem sich ein lebhaftes Treiben entwickelte. Umfangreiches Geschäft entwickelte sich in Buschtiehrader B (+ 0,55) und Aussig-Teplitzer, letztere unverändert; beliebt waren außerdem: Buschtiehrader A (+ 1,50). Böhmische Nordbahn (+ 0,50), Böhmische Westbahn (+ 0,20), Dux-Bodenbach (+ 1), Galizier (+ 1), Gotthardbahn (+ 1), Marienburger Stamm-Actien (+ 1,50), Mecklenburger (+ 1,50), Localbahn (+ 0,50), Werrabahn (+ 1), Saalbahn (+ 0,80), Weimar-Gera Prioritäts-Actien (+ 0,25), Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäten (+ 0,50) und Elbethalbahn.

Für Bankactien zeigte die Börse gute Meinung und bethätigte solche durch Kauflust für eine Reihe solcher Werthe. In Gunst standen namentlich: Leipziger Credit (+ 0,25), Leipziger Bank, die zu letzterm Course in namhaften Beträgen umgesetzt wurden, Berliner Disconto (+ 1,75), Berliner Handel (+ 1,75), Darmstädter Bank (+ 0,75), Deutsche Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 0,50), Geraer Bank (+ 1,65), Cassenverein (+ 0,25), Oesterr. Credit (+ 0,75), Sächsische Bank (+ 1,40) und Weimarische Bank (+ 1,15).

Die Industriewerthe waren fest, indeß blieb der Verkehr auf eine verhältnißmäßig nur kleine Anzahl von Papieren beschränkt. Interesse zeigte sich vorwiegend für Dortmunder Union (+ 2,75), Bochumer Gußstahl (+ 1,25), Riebeckmontan (+ 1,50), Sonnenhütte (+ 2,50), Baubank (+ 1), Schäfer (+ 1), Geraer Brauerei (+ 0,25), Zimmermann (+ 0,50), Zuckerraffinerie Halle (+ 0,25), letztere lebhaft. Sehr begehrt waren Stadt-Schuldverschreibungen und Kriebsch Hypothekarscheine. Zu etwas herabgesetzten Coursen wurden gehandelt: Glauzig, Kriebsch Prioritäts-Actien, Germania und Wiede. Zu letzten Coursen blieben Geraer Jute, Hallesche Straßenbahn und Goaltier gesucht. Kette flau.

Die Kohlenactien, für welche der Liebhaberkreis sich erweitert hat, lagen recht fest. Es gewannen zusammengelegte Friedensgrube 10, Marienzgrube 10 resp. 5, Prohlitzer 5 resp. 10, Vereinsglück Meuselwitz je 5, Bockwa 15, Concordia Stamm-Actien 5, Gersdorfer Prioritäts-Actien I und II je 10, Lugauer 5 resp. 10, Forst 8, Oelsnitzer Berge 5 und Zwickau-Oberhohndorfer 50 ℳ.

Der Eisenbahnprioritätenmarkt war ziemlich belebt, deutsche Sachen, sowie verschiedene österreichische Werthe höher.

Ausländische Staatsfonds angenehm und gleichfalls zum Theil im Preise anziehend.

Wechsel ziemlich lebhaft. Höher stellten sich Holland 10, kurzes London 2 und Paris 5 ₰. Schweizer und Wiener Devisen gingen zu unveränderten Coursen um.

Von Sorten waren österreichische und russische Noten in lebhaftem Umsatz, die Course gaben etwas nach.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 30. März. Im Privatverkehre entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft. Es notirten: Creditactien 272,70 bis 274, Staatsbahn 216,75, Elbethalbahn 161,25, ungarische Goldrente 96,30 bis 96,45. Mittags blieben: Creditactien 273,75, ungarische Goldrente 96,45.

Paris, 30. März. Nachmittags. Fest. 3proc. amortisirbare Rente 86,17½, 3procent. Rente 82,37½. 4½proc. Anleihe 107,07½, italienische 5proc. Rente 94,85, österreichische Goldrente 89⅛, 4proc. ungarische Goldrente 77⅞, 4proc. Russen von 1880 79,40, Franzosen 436,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 167,50, do. Prioritäten 287,50, convertirte Türken 13,85, Türkenloose 37,25, 4proc. Spanier 67⅞. Banque ottomane 505,31, Crédit foncier 1380, 4procent. unificirte Egypter 402,81, Suezactien 2130, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 461,25, Wechsel auf London 25,24, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5proc. privil. türkische Obligationen 363,00, Panama-Actien 281,00, Rio Tinto 483,75, 5proc. Panama-Obligationen 248,00. — Boulevard-Verkehr findet bis Dienstag Abend nicht statt.

Petersburg, 30. März, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 119,50, do. Berlin 3 Mt. 58,55, do. Amsterdam 3 Mt. 99,00, do. Paris 3 Mt. 47,15, ½-Imperials 9,48, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 267½, do. von 1866 (do.) 247½, Russ. Anleihe von 1873 173, do. II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. 6procent. Goldrente 199, Große Russische Eisenbahnen 274, Kursk-Kiew-Actien 330, Petersburger Disconto-Bank 705, Russische Bank für auswärtigen Handel 280½, Petersburger internationale Handelsbank 485, neue 4proc. innere Anleihe 82⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 329, 4½proc. russische Bodencreditbriefe 150⅞. — Privatdiscont 5½ Procent.

Crefeld, 27. März. Seidenwaaren. Wie sehr das Geschäft von den jeweiligen Witterungsverhältnissen abhängig ist, geht aus der Thatsache hervor, daß die wenigen Tage schon, seit denen die Frühlingssonne scheint, dem Absatz von Seidenwaaren aller Art außerordentlich günstig gewesen sind. Wären die kommenden Festtage nicht so nahe, so würde der Bedarf ohne Zweifel noch stärker hervortreten; allein da die Reisenden allenthalben ihre Touren vor Ostern schon beendet haben, gehen nur schriftliche Aufträge ein, welche aus ihrer Bedeutung die Annahme rechtfertigen, daß die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten das ausgiebigste Frühjahrsgeschäft realisiren wird. Reinseidene Stoffe haben besonders in guten und mittleren Qualitäten recht lebhaften Verkehr, und zwar nicht nur in gemusterten Genres und Changeants, sondern auch in guter glatter Waare für Kleider. Billige Sorten sind indeß weniger beachtet und werden vielfach durch die solideren Waaren halb Seide ersetzt. Moires françaises sind noch immer der meist gesuchte Artikel und werden in schwarzer Waare andauernd auf den Stühlen reservirt. Ferner sind Moires Prins und Moires antiques ausreiend in Sereitenausführungen beliebt. Auch in Artikeln für Confection ist der Verkehr lebhafter. Berlin braucht ziemlich viel in glatten und gestreiften Stoffen, theils als Oberstoff, theils zu Besatz. Als Futter zu Jaquets werden in der Hauptsache glatte, danebeu auch gestreifte Atlasse verwendet. Die Fabrik für Schirmstoffe ist mit Aufträge für den Sommer reichlich versehen. Im Stück gefärbte Atlasse haben durch den Wegfall der Verwendung für Aufputzzwecke nur zum eingeschränkteren Consum. Im Sammet-Geschäft stützt man sich allenthalben für die Herbstsaison und erwartet von derselben einen umfangreichen Verbrauch von billigen Qualitäten Sealskins für Mäntel. Speciell Taffet-Schappe ist hier diesen Zweck Gegenstand der Aufmerksamkeit aller Fabrikanten. Inzwischen ist der prompte Absatz von Plüsch in allen Preislagen schwach, während er sich für Sommertaschel auf ein geringes Geschäft in besseren Qualitäten beschränkt. Der Rohseidenmarkt ist flau und die Fabrik verhält sich in Folge der neuerlichen Baisse sehr zurückhaltend. (R. Z. Z.)

Mailand, 28. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 191 B. Gregen, 46 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 13045 kg. — Geschäft Ruhe. Preise unverändert.

Lyon, 28. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 23 B. Organzin, 16 B. Tramen, 61 B. Gregen und hat 68 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10940 kg. Ziemlich lebhaft. Preise unverändert.

Havre, 28. März. Baumwolle flau, März 63¼, Juni 63½, September 63⅞, November 62⅞, fest.

*— Flachs- und Leinenbericht. Die russischen Flachsmärkte verfolgen eine anhaltend feste Tendenz; in London dagegen waren die Umsätze in russischen Flachswaaren zu unregelmäßigen Preisen nur mäßig. Auch in Dundee herrschte wenig Leben bei unveränderten Notirungen. Infolge der sich verzögernden Ablieferung von Terminwaare werden bei dem dringenden Bedarf der Spinner die geringen Vorräthe immer mehr reducirt. — Leinenwaaren bleiben fortgesetzt gut gefragt und sind die Fabrikanten hinreichend beschäftigt. In Belfast ist das Geschäft in fremden Flachsen flau und die Preise unregelmäßig. Das inländische Product ist ziemlich aufgebraucht. Die Leinenfabriken sind voll beschäftigt und die Preistendenz ist eine durchweg feste. In Lille fand inländisches Angebot zu fast unveränderten Preisen flotten Absatz, weniger war dies bei russischem Flachs der Fall. Auch in Leinen hat der Bedarf nachgelassen. Der Leinenabsatz in Bielefeld war unverändert normal.

Hamburg, 29. März. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz langsam befestigend. Umsätze ca. 350 B. Loco. — Cacao. Zu den erhöhten Preisen fanden mehrere Partien Nehmer. — Kaffee. In Folge zunehmender Bedarfsfrage entwickelte sich bei langsam anziehenden Preisen ein lebhaftes Geschäft, wie sich aus den unten verzeichneten bedeutenden Umsätzen ergiebt. Termine wa-